

*Auch der australische Journalist John Pilger warnt vor einer neuen Art von Faschismus und dem Dritten Weltkrieg.*

**LUFTPOST**

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 088/10 – 01.04.10**

## **Leute, stellt euch auf einen netten Weltkrieg ein!**

Von John Pilger

INFORMATION CLEARING HOUSE, 25.03.10

( <http://www.informationclearinghouse.info/article25081.htm> )

Hier gibt es (die neusten) Nachrichten über den Dritten Weltkrieg. Die USA sind über Afrika hergefallen. US-Truppen sind in Somalia eingedrungen; sie haben die Front von Afghanistan über Pakistan und den Jemen jetzt bis ans Horn von Afrika ausgeweitet. Zur Vorbereitung eines Angriffs auf den Iran wurden in vier Staaten am Persischem Golf US-Raketen aufgestellt (s. [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_10/LP03610\\_050210.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_10/LP03610_050210.pdf) ), und außerdem sollen bereits "bunkerbrechende Bomben" auf dem Weg zu der US-Basis auf der britischen Insel Diego Garcia im Indischen Ozean sein. (s. [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_10/LP07510\\_180310.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_10/LP07510_180310.pdf) ).

In Gaza wird die unter unbehandelten Krankheiten leidende, von aller Welt im Stich gelassene Bevölkerung, die überwiegend aus Kindern besteht, hinter aus den USA gelieferten unterirdischen Mauern begraben, die eine kriminelle Belagerung vervollständigen. In Kolumbien in Lateinamerika hat sich die Obama-Administration sieben Basen gesichert, von denen aus sie einen Zermübungskrieg gegen die vom Volk getragenen Demokratien in Venezuela, Bolivien, Ecuador und Paraguay zu führen gedenkt. Gleichzeitig beklagt sich "Verteidigungsminister" Robert Gates darüber, "dass die Bevölkerung und die politische Klasse Europas den Krieg so sehr ablehnen", dass sie ein "Hindernis auf dem Weg zum Frieden" seien (s. [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_10/LP06510\\_060310.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_10/LP06510_060310.pdf) ). Wir haben ja schließlich auch den Monat des Märzhasen (einer Fantasiefigur aus "Alice im Wunderland").

Nach Aussagen eines US-Generals gehören die Invasion und die Besetzung Afghanistans ja auch nicht zu einem echten Krieg, sondern eher zu einem "nur in der Vorstellung existierenden Krieg". Deshalb war die kürzlich durchgeführte "Befreiung der Stadt Marjah" von "der Herrschaft und Kontrolle der Taliban" ja auch nur eine Art Hollywood-Film. Marjah ist nämlich überhaupt keine Stadt und wurde auch nicht von den Taliban beherrscht und kontrolliert. Die heroischen Befreier brachten – wie üblich – nur unbeteiligte Zivilisten um, und zwar die Ärmsten der Armen. Ansonsten war die sogenannte Schlacht um Marjah nur Schwindel (s. [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_10/LP08210\\_250310.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_10/LP08210_250310.pdf) ). Der "nur in der Vorstellung existierende Krieg" muss ständig gefälschte Siegesmeldungen für die Leute zu Hause liefern, die ein erfolgloses Kolonialabenteuer erfolgreich und patriotisch erscheinen lassen, als seien die in den Film "The Hurt Locker" (der in hiesigen Kinos unter dem deutschen Titel "Tödliches Kommando" läuft, s. [http://de.wikipedia.org/wiki/T%C3%B6dliches\\_Kommando\\_%E2%80%93\\_The\\_Hurt\\_Locker](http://de.wikipedia.org/wiki/T%C3%B6dliches_Kommando_%E2%80%93_The_Hurt_Locker) ) dargestellten Ereignisse tatsächlich so geschehen und die Trauerzüge der mit Fahnen bedeckten Särge durch den Ort Wootton Bassett in der englischen Grafschaft Wiltshire nicht nur zynische Propaganda-Veranstaltungen (s. [http://en.wikipedia.org/wiki/Wootton\\_Bassett](http://en.wikipedia.org/wiki/Wootton_Bassett) ).

Auf den Helmen (der US-Soldaten) in Vietnam war häufig der Spruch "War is fun" (Krieg macht Spaß) zu lesen; das war blanke Ironie, und die GIs wollten damit ausdrücken, dass

dieser fanatisch geführte, gefräßige Krieg in Wahrheit nur den Zweck hatte, die Profite der Waffenindustrie zu steigern. Der Gefahr, enttarnt zu werden, hat sich auch Tony Blair ausgesetzt; 1997 bezeichnete er sich in liberaler Attitüde noch als jemand, "der eine Welt schaffen will, in der die Ideologie gänzlich den Werten weichen muss" – wie Hugo Young im GUARDIAN berichtete – und heute steht er von der Öffentlichkeit als Lügner und Kriegsverbrecher da.

Kriegführende westliche Staaten wie die USA und Großbritannien wurden weder von den Taliban noch von irgendwelchen anderen, nur mit sich selbst beschäftigten Stammesangehörigen in entfernten Gegenden angegriffen, sie sind aber durch die Antikriegshaltung ihrer eigenen Bürger bedroht. Denken sie nur an die drakonischen Strafen, die London gegen eine Menge junger Menschen verhängt hat, die im Januar 2009 gegen den Überfall Israels auf Gaza protestiert haben. Nach Demonstrationen haben paramilitärische Polizeieinheiten Tausende "Ersttäter" eingekesselt, die zum Teil Haftstrafen von zweieinhalb Jahren für kleinere Straftaten erhalten haben, für die normalerweise niemand eingesperrt wird. Auf beiden Seiten des Atlantiks ist ernsthafter Widerstand gegen einen illegalen Krieg zu einem schweren Verbrechen geworden.

Diese Pervertierung der Moral ist nur möglich, weil sich angesehene Autoritäten in Schweigen hüllen. Künstler, Literaten, Journalisten und Juristen, also sämtliche liberalen Eliten, lassen die Finger von dem Unrat, den Blair und jetzt Obama zu verantworten haben; sie verstecken ihre Gleichgültigkeit gegenüber den barbarischen Zielen der westlichen Kriegsverbrecher hinter der Beschäftigung mit den Übeltaten allgemein verhasster Dämonen wie Saddam Hussein. Versucht doch einmal – nachdem (der britische Dramatiker und Nobelpreisträger) Harold Pinter (s. [http://de.wikipedia.org/wiki/Harold\\_Pinter](http://de.wikipedia.org/wiki/Harold_Pinter) ) von uns gegangen ist – eine Liste berühmter Schriftsteller, Künstler und Juristen zu erstellen, die ihre Prinzipien nicht verkauft oder sich von ihrer Berühmtheit nicht haben kastrieren lassen. Wer von ihnen hat den Holocaust im Irak angeprangert, der mit der fast 20 Jahre andauernden tödlichen Blockade und dem anschließenden Überfall verübt wurde? Und auch dieser Holocaust wurde vorsätzlich begangen. Am 22. Januar 1991 sagte die CIA der USA in eindrucksvoller Weise voraus, dass durch eine Blockade die Versorgung des Iraks mit sauberem Trinkwasser systematisch zerstört werde und es dadurch "zur verstärkten Ausbreitung von Krankheiten, wenn nicht sogar zu Epidemien" komme. Deshalb haben es die USA darauf angelegt, die Versorgung der irakischen Bevölkerung mit sauberem Trinkwasser lahmzulegen und damit nach Angaben des Kinderhilfswerks UNICEF auch den Tod von einer halben Million irakischer Kinder unter fünf Jahren verursacht. Aber diese Art Extremismus nennt offensichtlich niemand beim Namen.

Norman Mailer (ein US-Schriftsteller, s. [http://de.wikipedia.org/wiki/Norman\\_Mailer](http://de.wikipedia.org/wiki/Norman_Mailer) ) sagte einmal, er glaube, die USA seien mit ihren endlosen Kriegen und ihrem Drang nach Welt Herrschaft in eine "präfaschistische Ära" eingetreten. Mailer unternahm den Versuch, vor einer Entwicklung zu warnen, die er nicht genau definieren konnte. "Faschismus" ist eigentlich nicht der richtige Terminus, weil er an unpassende historische Präzedenzfälle erinnert und erneut die Bilder der deutschen und der italienischen Terrorherrschaft beschwört. Denn das autoritäre Herrschaftssystem der USA ist, wie kürzlich der Kulturkritiker Henry Giroux aufzeigte, "nuancenreicher, weniger theatralisch und durchtriebener, und es arbeitet weniger mit repressiven Kontrollmethoden als mit durch Manipulation erzeugter Zustimmung".

Es ist der "American Way of Life", die einzige räuberische Ideologie, die bestreitet, eine Ideologie zu sein. Die mit mächtigen Fangarmen weltweit operierenden Konzerne, die diktatorisch nach eigenen Gesetzen herrschen, das Militär, das zu einem Staat im Staate geworden ist, die hinter der Fassade der (angeblich) besten Demokratie der Welt in Wa-

shington agierenden 35.000 Lobbyisten, die Politiker kaufen, und eine Popkultur, die nur ablenken und verdummen soll, prägen ein System, das es so bisher nicht gab. Es mag differenzierter (als der Faschismus) sein, aber es hat eindeutig die gleichen Folgen. Denis Halliday und Hans von Sponeck, die beiden führenden UN-Beauftragten, die während der unter Führung der USA und Großbritanniens durchgeführten Blockade für den Irak zuständig waren, sind sich einig, dass damit ein Genozid begangen wurde. Sie fanden zwar keine Gaskammern. Aber schleichend, unerklärt und trotzdem offen in Gang gesetzt, begann auch der Dritte Weltkrieg mit einem Völkermord, der immer mehr Menschen das Leben kostet.

Im kommenden Wahlkampf in Großbritannien werden die Kandidaten, wenn sie von diesem Krieg reden, nur "unsere (tapferen) Boys" loben. Alle Kandidaten sind fast identische politische Mumien, eingewickelt in den Union Jack (die britische Fahne) und die Stars and Stripes (die US-Fahne). Blair hat etwas zu übereifrig demonstriert, wie sehr die britische Elite die USA vergöttert, weil ihr die USA erlaubt, die Bewohner anderer Länder zu kasernieren und zu bombardieren, und sich diese Herrschaften dann als "Partner" (der USA) fühlen können. Wir sollten ihnen ihren "Spaß" verderben.

*(Wir haben den sehr eindringlich warnenden Artikel John Pilgers komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern versehen. Informationen über den Autor sind aufzurufen unter [http://de.wikipedia.org/wiki/John\\_Pilger](http://de.wikipedia.org/wiki/John_Pilger) und [www.johnpilger.com](http://www.johnpilger.com) .)*



## Have a Nice World War, Folks

By John Pilger

**March 25, 2010 "Information Clearing House"** -- Here is news of the Third World War. The United States has invaded Africa. US troops have entered Somalia, extending their war front from Afghanistan and Pakistan to Yemen and now the Horn of Africa. In preparation for an attack on Iran, American missiles have been placed in four Persian Gulf states, and "bunker-buster" bombs are said to be arriving at the US base on the British island of Diego Garcia in the Indian Ocean.

In Gaza, the sick and abandoned population, mostly children, is being entombed behind underground American-supplied walls in order to reinforce a criminal siege. In Latin America, the Obama administration has secured seven bases in Colombia, from which to wage a war of attrition against the popular democracies in Venezuela, Bolivia, Ecuador and Paraguay. Meanwhile, the secretary of "defence" Robert Gates complains that "the general [European] public and the political class" are so opposed to war they are an "impediment" to peace. Remember this is the month of the March Hare.

According to an American general, the invasion and occupation of Afghanistan is not so much a real war as a "war of perception". Thus, the recent "liberation of the city of Marja" from the Taliban's "command and control structure" was pure Hollywood. Marja is not a city; there was no Taliban command and control. The heroic liberators killed the usual civilians, poorest of the poor. Otherwise, it was fake. A war of perception is meant to provide fake news for the folks back home, to make a failed colonial adventure seem worthwhile

and patriotic, as if *The Hurt Locker* were real and parades of flag-wrapped coffins through the Wiltshire town of Wooten Bassett were not a cynical propaganda exercise.

“War is fun”, the helmets in Vietnam used to say with bleakest irony, meaning that if a war is revealed as having no purpose other than to justify voracious power in the cause of lucrative fanaticisms such as the weapons industry, the danger of truth beckons. This danger can be illustrated by the liberal perception of Tony Blair in 1997 as one “who wants to create a world [where] ideology has surrendered entirely to values” (Hugo Young, the *Guardian*) compared with today’s public reckoning of a liar and war criminal.

Western war-states such as the US and Britain are not threatened by the Taliban or any other introverted tribesmen in faraway places, but by the anti-war instincts of their own citizens. Consider the draconian sentences handed down in London to scores of young people who protested Israel’s assault on Gaza in January last year. Following demonstrations in which paramilitary police “kettled” (corralled) thousands, first-offenders have received two and a half years in prison for minor offences that would not normally carry custodial sentences. On both sides of the Atlantic, serious dissent exposing illegal war has become a serious crime.

Silence in other high places allows this moral travesty. Across the arts, literature, journalism and the law, liberal elites, having hurried away from the debris of Blair and now Obama, continue to fudge their indifference to the barbarism and aims of western state crimes by promoting retrospectively the evils of their convenient demons, like Saddam Hussein. With Harold Pinter gone, try compiling a list of famous writers, artists and advocates whose principles are not consumed by the “market” or neutered by their celebrity. Who among them have spoken out about the holocaust in Iraq during almost 20 years of lethal blockade and assault? And all of it has been deliberate. On 22 January 1991, the US Defence Intelligence Agency predicted in impressive detail how a blockade would systematically destroy Iraq’s clean water system and lead to “increased incidences, if not epidemics of disease”. So the US set about eliminating clean water for the Iraqi population: one of the causes, noted Unicef, of the deaths of half a million Iraqi infants under the age of five. But this extremism apparently has no name.

Norman Mailer once said he believed the United States, in its endless pursuit of war and domination, had entered a “pre-fascist era”. Mailer seemed tentative, as if trying to warn about something even he could not quite define. “Fascism” is not right, for it invokes lazy historical precedents, conjuring yet again the iconography of German and Italian repression. On the other hand, American authoritarianism, as the cultural critic Henry Giroux pointed out recently, is “more nuance, less theatrical, more cunning, less concerned with repressive modes of control than with manipulative modes of consent.”

This is Americanism, the only predatory ideology to deny that it is an ideology. The rise of tentacular corporations that are dictatorships in their own right and of a military that is now a state with the state, set behind the façade of the best democracy 35,000 Washington lobbyists can buy, and a popular culture programmed to divert and stultify, is without precedent. More nuanced perhaps, but the results are both unambiguous and familiar. Denis Halliday and Hans von Sponeck, the senior United Nations officials in Iraq during the American and British-led blockade, are in no doubt they witnessed genocide. They saw no gas chambers. Insidious, undeclared, even presented wittily as enlightenment on the march, the Third World War and its genocide proceeded, human being by human being.

In the coming election campaign in Britain, the candidates will refer to this war only to laud “our boys”. The candidates are almost identical political mummies shrouded in the Union

Jack and the Stars and Stripes. As Blair demonstrated a mite too eagerly, the British elite loves America because America allows it to barrack and bomb the natives and call itself a “partner”. We should interrupt their fun.

[www.johnpilger.com](http://www.johnpilger.com)

[www.luftpost-kl.de](http://www.luftpost-kl.de)

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**